

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

durch die Zusammenarbeit hervorragender Autoren zu einem wirklich hochstehenden Werke gediehen, das nicht nur wertvolle Ergebnisse ernster Forschung vermittelt und zu eigener Arbeit anregt, sondern wahrhaft Freude auslöst durch die Erkenntnis, mit welcher Tiefe und Ehrlichkeit das Problem der Körperbildung hier beleuchtet wird, noch als Problem, aber angesichts offener Wege. Ein selten schönes und instruktives Bildwerk ergänzt das geschriebene Wort.

Leider stehen bei allen Vorzügen in Wort und Bild verschiedene Stellen des Werkes mit unserer Weltanschauung nicht im Einklang. Doch darf es dem gereiften Leser zu ernstem Studium empfohlen werden.

A. St.

**Wandern, Spiel und Sport, ein praktisches Handbuch für jedermann.** — Volksvereinsverlag M.-Gladbach. Pappband. Taschenformat. 4 Mk.

Es ist wirklich ein Handbuch für jedermann, findet man doch darin Abhandlungen und Anleitungen über alle bekannten Sporte: Wandern, Bergsport, Jagd, Leichtathletik, Turnen, Spiele, Wassersport, Wintersport usw. Daß auf 290 Seiten ein so überreicher Stoff zusammengedrängt wurde, hat natürlich zur Folge, daß die für den Praktiker besonders wertvolle technische Seite so kurz gehalten werden mußte, daß das Buch kaum als Lehrbuch benützt werden kann. Hingegen bietet es dem Interessierten rasch einen genügenden Einblick in irgend ein Sportgebiet, wobei die geschichtlichen Notizen und statistischen Tabellen gute Dienste leisten. — Am wertvollsten erscheint der 1. Abschnitt: „In Feld und Wald“ mit seiner Hauptforderung für eine zeitgemäße Körperpflege: „H i n a u s i n s F r e i e“, und der 4. Teil: „Gesundheitliches“, mit einer Anleitung für die erste Hilfe bei Unglücksfällen.

A. St.

#### Geographie.

**Mein Leben als Entdecker** von Sven Hedin. Mit 8 mehrfarbigen und 150 einfarbigen Bildern im Text und 15 Kartenskizzen. F. A. Brochhaus, Leipzig, 1928.

Sven Hedin, der kühne Nordländer, hat das Innere Asiens in mehreren großen Reisen durchforscht und deren Ergebnisse in verschiedenen Werken niedergelegt, die für den Geographen wie für den Liebhaber der Völkerkunde von grundlegender Bedeutung sind.

Vorliegendes Buch bietet gleichsam eine Blütenlese aus diesen verschiedenen Werken; der Verfasser führt seine Leser bald hierhin, bald dorthin, um

sie in knappen Zügen mit den wesentlichsten Typen Innerasiens bekannt zu machen. Auch in kulturgeschichtlicher und religiöser Hinsicht verdienen seine Beobachtungen Aufmerksamkeit, zeigen sie uns doch, wie Anhänger einer Jahrtausende alten heidnischen Kultur oft unsäglich Opfer bringen, um ins „Nirwana“ einzugehen, d. h. für die ganze Ewigkeit verlichtet zu sein, also eine negative Seligkeit zu genießen und wenigstens einer schrecklichen Seelenwanderung zu entgehen. Es herrscht noch viel Dunkel über der Menschheit.

J. L.

**Zwischen dem Teufel und dem Roten Meer.** Fahrten und Abenteuer in Westarabien von Wolfgang v. Weisl. Mit 66 Abbildungen und 2 Karten. — Verlag F. A. Brochhaus, Leipzig.

Vorliegendes Buch enthält den Bericht über eine Reise, die der Verfasser im Auftrage großer Zeitungen und Zeitschriften in den Jahren 1925/26 durch Hedjas und an die Küste des Jemen unternommen hat. Wir lernen darin Land und Leute dieser uns recht wenig bekannten Gegenden kennen. Auch das Bildermaterial ist gut. — Der Verfasser schreibt im Vorworte u. a.: „Ich bin der Meinung, daß ein Europäer in Arabien gut tut, unbewaffnet zu reisen und sich, sollte er überfallen werden, nicht zu verteidigen. Man wird ihn vielleicht austrauben, aber nie töten, wenn er nicht durch Waffengebrauch oder durch Verletzung der religiösen Anschauungen der Eingeborenen dazu herausfordert. Ich rauchte nicht, auch wo es erlaubt war, ich trank in einem mohammedanischen Haus keinen Alkohol, auch wo man ihn mir augenzwinkernd anbot; ich trug Bart und Schnurbart, um auf der Straße nicht als Ungläubiger aufzufallen. Indessen gab ich mich nie als Mohammedaner aus; auch wenn man mich für einen Muslim hielt, verhehlte ich auf Befragen nie meinen Glauben. — Ich halte es aber für richtig, wenn europäische Reisende ebenso wie die Araber ihrer Umgebung täglich ihr Gebet verrichten. Der Durchschnittsaraber hat nur drei Gesprächsthemen, die als dezent gelten: Geschäft, Politik und Religion. Mit einem Europäer, der fromm zu sein scheint, kann er über Glaubensdinge reden, und wenn er dabei sieht, daß sein Partner an die Einheit Gottes und an das Buch glaubt, und daß er den Koran kennt und die Geschichte der Mohammeds, dann wird er rasch vertraut, wenn auch nur bis zu einem gewissen Grade. Einen Europäer ohne Gottesglauben aber wird er nie verstehen, sondern stets hassen.“

Redaktionschluss: Samstag.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Trogler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burged-Wonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38 St. Gallen W. Postfach IX 521.

**Hilfskasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25 Postfach der Hilfskasse R. Q. B. R.: VII 2443, Luzern.